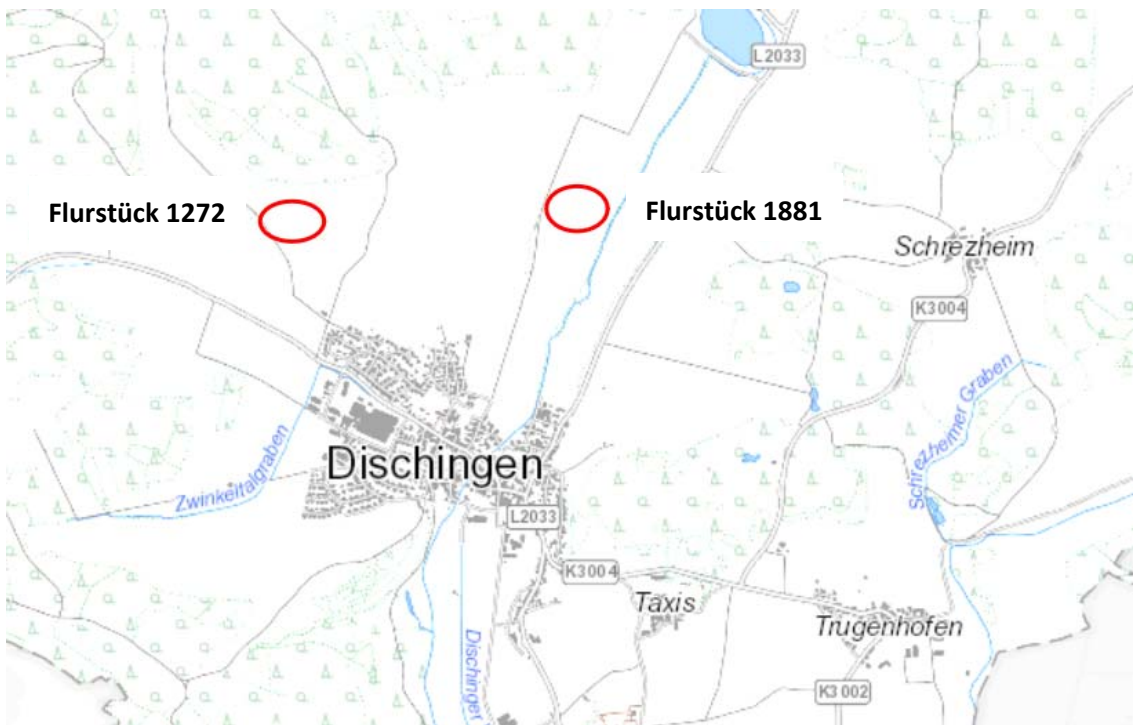


EXTERNE AUSGLEICHSMASSENNAHME		
Ersatzlebensraum für Feldlerche		
1	Lage:	
	Gemarkung / Gewinn	2530 Dischingen
	Flurstück	1272, 1881
	Eigentümer	Privateigentum
	Maßnahmenfläche	5000 m ²
	Schutzgebiete	keine nach BNatSchG
	 <p>Abb. 1: Räumliche Lage der Maßnahmenfläche auf Flurstück 1272 und der Alternativfläche auf Flurstück 1881 (rot) (unmaßstäblich)</p>	
2	Bestandsbeschreibung:	
	<p><u>Bestand 2023:</u></p> <p>Die Maßnahmenfläche als auch Alternativfläche auf Flurstück 1272 mit mindestens 5000 m² besteht im Moment aus Ackerland mit fragmentarischer Beikrautgesellschaft und wird konventionell bewirtschaftet</p>	

3	Maßnahmenbeschreibung:
	<p><u>Planung:</u></p> <p>Auf Flurstück 1272 werden künftig mindestens 5.000 m² dauerhaft als Kleeacker bewirtschaftet. Sollte der Pachtvertrag auf diesem Flurstück auslaufen wird alternativ das Flurstück 1881 herangezogen, welches sich im Besitz der Familie Göttle befindet. Dies wurde mit der unteren Naturschutzbehörde abgestimmt.</p> <p>Folgende Kriterien legt die untere Naturschutzbehörde fest, um optimale Habitatstrukturen für die Feldlerche zu erhalten:</p> <ul style="list-style-type: none">• Mischung ohne Grasanteil• Saatreihenabstand von mindestens 40 cm• generelles Bewirtschaftungs- und Befahrungsverbot im Zeitraum vom 15.03. bis 15.07.• ab dem 15.07. ist eine Mahd uneingeschränkt möglich• die Fläche muss nach spätestens 5 Jahren umgebrochen und frisch eingesät werden <p>Als Alternative kann eine Buntbrache mit folgenden Kriterien angelegt werden:</p> <ul style="list-style-type: none">• Fläche mindestens 1.000 m² und mindestens 10 m Breite• Als Buntbrache (Aussaat artenreiche Feldblumenmischung, zertifiziert und autochthone, 60 % Kulturarten und 40 % Wildarten) mit lückigem Bestand (1-2 g / m²) oder• Schwarzbrache (Samenpotential im Boden)• Kennzeichnung durch Holzpfeile• generelles Bewirtschaftungs- und Befahrungsverbot im Zeitraum vom 15.03. bis 15.07• Dünge- und Pestizideinsatz ist nicht zulässig• Umbrechen der Fläche alle 5 Jahre• mechanische Unkrautbekämpfung je nach Bedarf <p>Folgende Abstände zu vertikalen Kulissen müssen zwingend eingehalten werden:</p> <ul style="list-style-type: none">• 160 m zu Wald• 120 m zu Gehölzgruppen und Siedlungsrandern• 100 m zu Solarparkanlagen• 80 m zu Strommasten und -leitungen• 60 m zu Einzelhäusern• 50 m zu Einzelbäumen und befahrenden Straßen• 25 m zu asphaltierten Straßen und Feldwegen <p><u>Artenschutz:</u></p> <p>Der Ersatzlebensraum soll den potentiellen Verlust eines Feldlerchenhabitates ausgleichen.</p> <p><u>Schutzgebiete:</u></p> <p>Keine nach BNatSchG gelisteten Schutzgebiete sind betroffen.</p>

4

Bewertung:

Die Bewertung der Maßnahmenwirkung auf Natur und Landschaft erfolgt gemäß der Ökokon-
toverordnung (ÖKVO) in Ökopunkten (ÖP) nach dem Flächenansatz. Die Zuordnung der Bio-
toptypen erfolgt nach LUBW 2018.

Tab. 1: Eingriffsbemessung

"Ersatzlebensraum für Feldlerche"					
Bestand Biotope					
LfU-Nr.	Bezeichnung	Wertspanne in ÖP/m²	ÖP/m²	Fläche in m² / stck.	Flächenwert in ÖP
37.11	Acker mit fragmentarischer Unkrautvegetation	4-8	4	5.000	20.000
Gesamt Bestand				5.000	20.000
Planung Biotope					
LfU-Nr.	Bezeichnung	Wertspanne in ÖP/m²	ÖP/m²	Fläche in m² / stck.	Flächenwert in ÖP
37.11	Acker mit fragmentarischer Unkrautvegetation (+4 ÖP für Kleeacker mit Saatreihenabstand von mindestens 40 cm, Bewirtschaftung erst ab 15.07)	4 +4	8	5.000	40.000
Gesamt Planung				5.000	40.000
Bilanz Planung - Bestand					20.000

5

Bemerkung:

Das Eintreten von artenschutzrechtlichen Konflikten gemäß § 44 BNatSchG sind bei korrekter
Umsetzung der Maßnahmen nicht zu befürchten.

Eine Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde über die Anerkennung der Maßnahme
zur Kompensation bauleitplanerischer Eingriffe in Natur und Landschaft ist erfolgt. Für eine si-
chere Bewertung über eine Annahme der Ausgleichsfläche von Feldlerchen, fordert die Untere
Naturschutzbehörde ein Monitoring inklusive Ergebnisbericht im 1., 3. und 7. Jahr nach Fertig-
stellung der Maßnahme.